Morgen-Ausgabe
No. 505. — 56. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Dienstag, 27. Oktober 1908

Lokales.

Winterblumen.

Die Kunstgärtner sorgen dafür, daß uns während des ganzen Jahres liebliche Blumenangen winken und mit ihrer Farbenpracht selbst die Einförmigkeit der düsterern Wintertage angenehm unterbrechen. Aber auch im Freien ist sogar in unseren rauhen Gegenden kein Monat völlig blumenleer; denn kaum haben sich die Herbstzeitlosen welkend zusammengefaltet, und kaum sind die letzten Maßliebchen abgestorben, so schnellt die schwarze Nies- oder Zitterwurz als Weihnachtsrose zwischen den derben bleichgrünen und zerschlitzten Blättern ihre Blumenknospen, die sich als zartweiße oder blaßrötliche Blütenangen selbst über Eis und Schnee öffnen und uns damit ein Blumenrätsel aufgeben. Im Walde sucht der Wurzelsammler die Nieswurz und hebt ihren schwarzen Wurzelstock aus, dessen Pulver, wenn es in die Nase gebracht wird, sogleich heftiges Niesen erregt.

Eine andere Winterblume ist die Blüte der unscheinbaren Vogelmiere, die als Mäusedarm unter dem Schnee wuchert und blüht. In Ermangelung anderer Nahrung fristen mit ihr hungrige Spatzen ihr Leben, dem Kanarienvogel ist sie ein Leckerbissen. Als Bild unverwüstlicher Lebenskraft steht diese Vogelmiere vor uns, wenn im Dezember und Januar ihre weißen Blütensterne der Sonne ebenso freudig entgegenstrahlen wie im Lenz und Sommer. Und wen erfreuten nicht die blattlosen, aber blumenvollen Seidelbaststräuche am Opernplatze, die selbst bei hohen Kältegraden noch duften! Farbenprächtige Winterblüher sind Hamamelis und Kalykanthus, der Gewürzstrauch. Sogar am Rande der Schneefelder in den Hochgebirgen leuchten die Glockenblümchen der Soldanellen, eine ebenso köstliche wie seltsame Erscheinung, die jeden, der sie zum erstenmal sieht, im höchsten Grade überrascht und verblüfft.

Kurze Zeit nach Beginn jedes neuen Jahres erscheinen die Prachtblüten der Eranthis, des Winterlings, bei denen die inneren, wesentlichen Blütenteile von schalenförmigen Hüllblättern umgeben sind, die sich bei Sonnenschein weit ausbreiten und abwärts neigen, nachts aber aufrichten, schließen und über jenen eine Kuppel bilden, die sie vor Erkältung schützt.

Fehlerhafte Orthographie im Berliner Rathause.

Im Vorflur zur Stadthauptkasse des Rathauses, Eingang Judenstraße, erster Aufgang rechts, parterre, stehen einige Sinnsprüche, die sich durch Fehler in der Orthographie und Interpunktion auszeichnen. Sie sind vor einigen Jahren, aber nach Einführung der neuen Orthographie dort angebracht worden. Wir lesen:

Sanft in Art, scharf in That.
Der Armuth fehlt Einiges, der Habsucht Alles.
Friede macht Reichthum, Reichthum macht Übermut,
Krieg bringt Armut, Armut macht Demut.

Der Schreiber war sich also nicht über die richtige Orthographie klar, denn er schreibt einmal Armut mit „h", das andere Mal ohne „h".

Auch die Interpunktion ist mangelhaft. Wir lesen:

Komm Glück, Erlöse Hoffnung. Hier fehlt das Apostroph bei „Komm" und das Ausrufungszeichen am Ende des Satzes. Auch muß „Erlöse" klein geschrieben werden, da es auf derselben Zeile mit dem ersten Teile des Satzes steht. Hinter dem Spruch: „Uebergüte nicht die Güte" fehlt überhaupt jedes Zeichen.

Gegen die Erhöhung der Tabaksteuer

haben die organisierten Tabakarbeiter Deutschlands eine großzügige Protestbewegung eingeleitet. Anfang November soll zu diesem Zwecke ein allgemeiner Tabakarbeiterkongreß in Berlin stattfinden, und schon jetzt werden in zahlreichen Versammlungen Protesterklärungen angenommen. In einer Protestversammlung der Tabakarbeiter, die in Präsels Festsälen stattfand, und zu der der Abgeordnete des ersten Wahlkreises, Kämpf, eingeladen, aber nicht erschienen war, wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der es unter anderem heißt:

„Die Tabakarbeiter glauben um so mehr berechtigt zu sein zu einem Protest gegen jede weitere Mehrbelastung der Tabakindustrie, 1. weil in der Tabakindustrie eine große Zahl schwächlicher und verkrüppelter Arbeiter Unterkunft gefunden hat, die in keiner anderen Industrie sich zu ernähren imstande sind und bei der durch die Steuererhöhung bewirkten Arbeitslosigkeit nur den Gemeinden zur Last fallen würden; 2. weil durch den am 1. März 1906 in Kraft getretenen Zolltarif eine weitere Herabdrückung der elenden Lebenshaltung der Tabakarbeiter bewirkt wurde; 3. weil die jetzige Steuergesetzgebung für die Tabakindustrie zur Folge hatte, daß die Tabakarbeiter, die vor dem Jahre 1879 mit zu den besser entlohnten Arbeitern gehörten, nach der Lohnstatistik der Berufsgenossenschaft von 1907 einen Jahresdurchschnittsverdienst für vollbeschäftigte Arbeiter in 300 Arbeitstagen von 603 Mark erzielten. Die alljährlichen enormen Einnahmen, welche das Reich durch die im Jahre 1879 erfolgte Erhöhung des Tabakzolles, der Tabaksteuer und der im Juli 1906 eingeführten Mehrbelastung der Zigarettenindustrie durch Zoll und Banderolensteuer hat, werden hauptsächlich getragen durch die in der Tabakindustrie und deren Nebengewerben beschäftigten Arbeiter in der Form der damals in großem Umfange vorgenommenen Lohnreduktionen, die sie über sich ergehen lassen mußten. Eine neue Steuererhöhung würde eine weitere Verschlechterung der Lage der Tabakarbeiter herbeiführen; sie würden durch vermehrte Arbeitslosigkeit und Lohnverschlechterungen zum Hungern verurteilt sein. Indem die Versammlung aus all diesen Gründen energisch gegen jede weitere Belastung der Tabakindustrie, welche den Ruin derselben zur Folge haben muß, protestiert, fordert sie von dem Reichstagsabgeordneten dieses Kreises, daß er klipp und klar gegen jede weitere Mehrbelastung der Tabakindustrie, gleichviel in welcher Form es auch sei, im Reichstage stimmt."

Die neue Bäckereiverordnung

bereitet den Behörden sowohl wie den Hauswirten und Bäckern fortgesetzt große Schwierigkeiten, da die überwiegende Mehrzahl der Berliner Backstuben den strengen hygienischen Vorschriften nicht entspricht. Es werden daher einstweilige Ausnahmen zugelassen, für die die Polizeibehörde entsprechende Dispense erteilte. Welche Zustände in unseren Bäckereien bisher geherrscht haben, kann man schon daraus entnehmen, daß nicht weniger als 600 Anträge auf Dispensverteilung beim Polizeipräsidium eingegangen sind. Zum großen Teil handelt es sich dabei um sehr erhebliche Abweichungen von der neuen Norm, so daß den Gesuchen nicht stattgegeben werden kann. Eine Anzahl kleinerer Bäckereien hat ihre Pforten schon geschlossen, weil ihre Räume den einfachsten Forderungen der Reinlichkeit und Hygiene Hohn sprechen. Wo es sich um abstellbare Mängel handelt, kommen die Hauswirte den Bäckern weit entgegen, soweit die baulichen Aenderungen nicht allzu kostspielig sind; im Hintergrunde lauert ja die Kündigung der zu einem Bäckereibetriebe untauglichen Räumlichkeiten! Nichts ist auch geeigneter, die Notwendigkeit der neuen Verordnung darzutun als die 600 Dispensgesuche und die danach angeordneten Lokalbesichtigungen. Erfreulicherweise haben die Bauherren schon längst auf die Neuordnung der Dinge Rücksicht genommen, so daß die Bäckereien in Neubauten durchaus den Anforderungen der modernen Hygiene entsprechen. Die Rentabilität solcher Betriebe, die hohe Mieten abwerfen, rechtfertigen auch den baulichen Mehraufwand.

Dem Abbruch verfallen.

Das Baugebäude in der Lehrerstraße 8 und Rosmarienstraße 7 fällt der „Spitzhacke" zum Opfer. Mit ihm verschwindet wieder eines der noch an die Schinkel-Zeit erinnernden privaten Bauwerke. König Friedrich Wilhelm II. ließ das Palais im Jahre 1790 errichten. Erst später ging das Gebäude an die Baufirma Robert Warschauer u. Co. und dann an die Bank für Handel und Industrie über. Jetzt hat das Grundstück Herr Gottfried Kerkau für 2½ Millionen Mark gekauft. Es soll dort ein neues Etablissement, der „Kerkau-Palast", erbaut werden.

Kleine Notizen. In dieser Woche findet eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nicht statt.

Der geisteskranke Hochstapler, Apotheker August Kloeders, der unter dem Namen eines Dr. Kloeders in der Elsholzstraße wohnte und durch eine Entführungsszene und Hochstapeleien von sich reden machte ist aus der Privatirrenanstalt Lichtenrade entflohen. Es wird vermutet, daß sich Kloeders in Berlin verborgen hält.

Nach Unterschlagung von 5000 Mark ist ein 20 Jahre alter Kaufmann Fritz Clever aus Brühl bei Köln flüchtig geworden. Der Flüchtige, auf den auch in Berlin gefahndet wird, ist 1,74 Meter groß und hat dichtes krauses rotes Haar.

Die Abteilung für Sozialwissenschaft der Wilhelmschaft der Technischen Hochschule zu Berlin und der Verein akademischer Studenten „Stuib" der Universität veranstalten am Donnerstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr in den Sophiensälen, Sophienstraße 18, einen Vortrags- und Diskussionsabend, in dem Herr Professor A. Forel über die „Ethisch-sozialen Aufgaben der akademischen Jugend" sprechen wird.

Lichtbildervortrag über Geflügelzucht. Am Donnerstag, 29. Oktober veranstaltet der Klub deutscher Geflügelzüchter im Restaurant Pfeiffer in Berlin Ecke Tettower- und Belle-Alliancestraße einen Vortragsabend. Dr. Blanke, eine Autorität auf dem Gebiete der Geflügelzucht, wird über Geflügelstallanlagen sprechen. Die Veranstaltungen des Klubs, der sich die Hebung der einheimischen Geflügelzucht zur Aufgabe gestellt hat, erfreuen sich in Züchterkreisen der größten Beliebtheit.

In der Säuglingsfürsorgestelle I, Blumenstraße 78 findet im November wöchentlich einmal Unterricht in der Säuglingspflege mit praktischen Uebungen statt. Meldungen hierzu vom Montag, den 26. bis zum Sonnabend, den 31. d. Mts. von 2 bis 4 Uhr im Bureau, Blumenstraße 78 vorn links parterre.

Die Luther-Feier des Evangelischen Bundes (Zweigverein Berlin) findet am Dienstag, 10. November, abends 7½ Uhr in der Marien-Kirche (am Neuen Markt) statt. Diesmal wird Pfarrer Nitack-Stahn von der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche über das Thema „Der Sinn der Reformation" sprechen. Musikdirektor Irrgang hat außer der Leitung des künstlerischen Teils einige Vorträge auf der einzigartigen Orgel übernommen und im Erk'schen Männergesangverein (Leitung Professor Stange) einem Soloquartett bedeutende Helfer gefunden. Der Reinertrag dient wohltätigen Bundeszwecken. Eintrittskarten sind bei Bote und Bock, Leipzigerstraße 37, an den Theaterkassen der Firma Wertheim und in der Geschäftsstelle des Bundes, Wallstraße 14 vorn 1 zum Preise von 50 Pfennig bis 2 Mark zu haben.

Kirchenkonzerte. In der Passionskirche am Marheinekeplatz veranstaltet der Organist Paul Weiße am Dienstag Abend von 8 bis 9 Uhr ein Konzert. Der Eintritt ist frei. — In der St. Marien-Kirche veranstaltet der königliche Musikdirektor Bernhard Irrgang am Mittwoch das nächste Orgelkonzert. Der Eintritt ist frei.

Neue Orchestervereinigung (1907). Die Uebungen der genannten Vereinigung finden wieder regelmäßig an den Donnerstagen, ½9 Uhr abends in der Wilhelmstraße 118 (Vereinshaus) unter der Leitung des Kapellmeisters C. Zimmer statt. Nächste Konzerte am Bußtag und am ersten Weihnachtsfeiertag. Damen und Herren als Mitglieder oder Hospitanten sind willkommen.

Die Rache des Dienstmädchens.

Wegen brestschen Mordversuches ist gestern das 18 Jahre alte Dienstmädchen Franziska Feldt aus der Schreinerstraße 33 verhaftet worden. Das Mädchen war bei der Familie Spichalski in der Schreinerstraße 33 bedienstet. Die Familie besteht aus dem Ehepaare und einem vierzehnjährigen Sohn. Am 1. Oktober war die Feldt bei den Eheleuten in Dienst getreten. Das Mädchen behauptet, von seinen Arbeitgebern schlecht behandelt worden zu sein. Es reifte in ihr infolgedessen der Plan, sich zu rächen. Die Eheleute hatten die Gewohnheit, in dem Schlafzimmer zwei Flaschen mit Selterwasser aufzubewahren, von dem sie morgens zu trinken pflegten. Dies wußte das Dienstmädchen, und hierauf baute es seinen Plan. Es verschaffte sich Zuckersäure und goß das Gift in die beiden Flaschen. Der Ehemann trank gestern von dem Selterwasser und erkrankte bald darauf. Dasselbe Schicksal teilte der Sohn. Dagegen trank die Ehefrau nichts. Man schöpfte gegen das Dienstmädchen Verdacht und erstattete bei der Kriminalpolizei Anzeige. Die Verdächtige wurde daraufhin gestern abend einem eingehenden Verhör unterzogen; sie gab zu, das Verbrechen verübt zu haben. Sie erklärte, sie sei schlecht behandelt worden. Die Feldt stahl, nachdem sie das Gift in das Selterwasser geschüttet hatte, aus dem der Herrschaft gehörigen Wäschespind einen Hundertmarkschein. Sie hat dies aus dem Grunde getan, um bei einem etwaigen Eintritt des Todes bei den beiden Eheleuten Geldmittel zur Flucht zu haben. In dem Befinden des Spichalski und dessen Sohnes ist infolge des sofortigen ärztlichen Eingreifens eine Besserung eingetreten; es erscheint jede Lebensgefahr beseitigt zu sein. Die Feldt wurde nach dem Polizeipräsidium übergeführt.

Aus den Vororten.

Der Stubenrauch-Brunnen in Teltow. Am Sonntag Mittag wurde auf dem Marktplatz in Teltow der Brunnen enthüllt, den der Kreis Teltow seinem früheren Landrat aus Dankbarkeit gewidmet hat. Teltow prangte in reichem Fahnenschmuck. Neben den städtischen Körperschaften erschien als Vertreter des jetzigen Landrats v. Achenbach der Vorsitzende des Kreisausschusses, Badewitz und der Kreisdirektor Hannemann. Der Festakt am Marktplatz wurde von der Schützenkapelle mit dem Niederländischen Dankgebet eingeleitet. Bürgermeister Liebig hielt die Weihrede. Der Brunnen — ein Werk von Professor Ferdinand Lepcke-Berlin — ist aus Muschelkalkstein gefertigt. Er zeigt in Bronzereliefs allegorisch die Verbindung der Havel mit der Spree und ist mit einer Büste des früheren Landrats v. Stubenrauch gekrönt. Die Widmung lautet: „Dem Schöpfer des Teltowkanals, Landrat v. Stubenrauch, 1908."

Kommunales.

Wünsche der Arbeitslosen.

In der gestrigen Sitzung der Schöneberger Stadtverordnetenversammlung hatten die Sozialdemokraten eine dringende Resolution eingebracht, die in einer Versammlung von Arbeitslosen gestern nachmittag gefaßt worden war. In der Resolution heißt es:

Die in den neuen Rathaussälen zahlreich versammelten Arbeitslosen ersuchen die städtischen Körperschaften zur Milderung der großen Arbeitslosigkeit und deren Folgen: 1. Alle vorgesehenen städtischen Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen und umfassende Notstandsarbeiten auszuführen, bei denen die Tarifbedingungen über Löhne und Arbeitszeit innezuhalten sind. 2. Zum Schutze Arbeitsloser ist gegen die Unbill der Witterung Vorsorge zu treffen und zu dem Zwecke geräumige und gesunde Räume zur Benutzung während der Tageszeit zu beschaffen. 3. In den Unterkunftsräumen soll für guten Lesestoff und alkoholfreie Getränke und warme Speisen unentgeltlich eventuell zu billigsten Preisen Sorge getragen werden. 4. Ferner werden die städtischen Körperschaften ersucht, zur dauernden Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und ihrer Folgen unter Mitwirkung der Gewerkschaften festzustellen, ob sich die Errichtung einer kommunalen Arbeitslosenversicherung durchführen läßt. 5. Magistrat und Stadtverordnete wollen die Reichsregierung und den Reichstag ersuchen, bei der bevorstehenden Reform der Arbeiterversicherung eine Reichsarbeitslosenversicherung einzuführen.

Die Resolution wurde von der Schöneberger Stadtverordnetenversammlung einem Ausschusse zur Durchberatung überwiesen.

Die Bluttat im Café Westminster.

Im Mordprozeß gegen den ehemaligen Soldaten der Schutztruppe, den Schlächtergesellen Hermann Hoffmann wurde noch gestern abend das Urteil gefällt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage wegen Mordes und bejahten die Schuldfrage auf Totschlag unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Gerichtshof verurteilte darauf den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis; ein Jahr wurde durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. Aus der Verhandlung geben wir noch folgendes wieder:

Der Kellner Przecki, der den Angeklagten und die Pade am kritischen Abend im Café Westminster bedient hatte, bekundete, daß beide sich ganz ruhig an einen Tisch gesetzt hatten und leise miteinander sprachen. Der Zeuge hat dann gesehen, wie der Angeklagte das Mädchen bei der Hand faßte und mit der rechten Hand die Browningpistole aus der Tasche holte und unter dem Tisch entsicherte. Auf die Frage, ob er denn nicht den Mord hätte verhindern können, indem er hinzusprang und dem Angeklagten die Waffe entwand, antwortet der Zeuge: Es ging alles sehr schnell, dazu bin ich auch viel zu nervös. Ich hätte ja Zeit dazu gehabt, hatte aber keinen Mut, denn ich wollte mein Leben nicht zu Markte tragen. Als der Angeklagte nach der Tat gefesselt nach der Polizei transportiert wurde, sagte ihm ein Mann, der ihn festgenommen hatte: „Vor zehn Minuten waren Sie noch ein anständiger Mensch, und jetzt sind Sie als Mörder festgenommen!" Der Angeklagte antwortete darauf: „Ich habe mit dem Mädchen ein Verhältnis gehabt. Als ich Geld hatte, war ich gut genug. Nun das Geld alle ist, hat sie sich einen Zuhälter genommen und will nichts mehr von mir wissen! In der Aufregung habe ich sie erschossen." — Nach dem Zeugnis der Kriminalkommissare Krüger und Mercier hat der Angeklagte bei seiner ersten polizeilichen Vernehmung einen sehr niedergedrückenen Eindruck gemacht, aber jede an ihn gerichtete Frage verstanden und die Einzelheiten seines Verhältnisses zur Pade und des Vorganges im Café erzählt. Nach dem Eindruck, den die beiden Beamten empfangen, war der Angeklagte sehr nervös und machte seine Angaben so, als ob ihm „alles schnuppe" sei. Es war so, als ob er ein Ende mit Schrecken hätte machen wollen. Der Vater des Angeklagten, der 62jährige Weichensteller und Besitzer Hoffmann, bekundet, daß sein Sohn schon von Jugend auf sehr aufgeregt und nervös gewesen sei. Er (Zeuge) sei gesund, dagegen befinde sich seine Schwester in der Irrenanstalt, ebenso sei seine Ehefrau sehr nervös.

Nach einer halbstündigen Pause wurden die Sachverständigen vernommen. Der Gerichtsarzt Dr. Strauch hat seinerzeit die Obduktion der Leiche der Pade vorgenommen und dabei festgestellt, daß die Pade zwei Schüsse in die Brust erhalten hatte. Eine Kugel hatte

das Herz und die Lunge durchbohrt

und den sofortigen Tod herbeigeführt. Ueber den Geisteszustand des Angeklagten äußerte sich der Sachverständige dahin, daß bei Hoffmann keine besonders abgegrenzte Form einer Geisteskrankheit, wie zum Beispiel Paralysis, Paranoia oder Epilepsie, zu konstatieren sei. Trotzdem aber sei bei dem Angeklagten eine gewisse geistige Minderwertigkeit festgestellt worden, die den Schluß zulasse, daß die Tat eine Affekthandlung sei. Der § 51 des Strafgesetzbuches könne jedoch in seiner jetzigen Fassung nicht in Anwendung gebracht werden.

Der Stabsarzt bei dem Kommando der Schutztruppe Dr. Kuhn hat den Angeklagten ebenfalls in dem Untersuchungsgefängnis auf seinen Geisteszustand untersucht und dabei festgestellt, daß Hoffmann erhebliche Anzeichen einer allgemeinen Nervosität aufweise. Er sei auch stark erblich belastet und habe von Hause aus ein sehr schwaches Nervensystem, das durch den Aufenthalt in Afrika noch mehr geschwächt sei. Zur Zeit der Tat habe sich der Angeklagte in einer kolossalen Aufregung befunden, bei der auch der Alkohol nicht ganz ohne Einfluß geblieben sei. Der Sachverständige kam zu dem Schluß, daß die freie Willensbestimmung im Augenblicke der Tat erheblich eingeschränkt gewesen war. — Medizinalrat Dr. Störmer hat den Angeklagten mehrere Monate hindurch psychiatrisch untersucht und festgestellt, daß das schon früher schwache Nervensystem zur Zeit der Tat völlig ruiniert war. Der § 51 sei jedoch bei dem Angeklagten nicht in Anwendung zu bringen.

Die Beweisaufnahme wurde erst in später Nachmittagsstunde geschlossen. Die an die Geschworenen gerichteten Schuldfragen lauteten auf Mord und auf Antrag des Verteidigers auch noch auf Totschlag beziehungsweise Anwendung des strafmildernden Paragraphen 218 des Strafgesetzbuchs.

Staatsanwaltschaftsrat Crüger hielt es durch die Beweisaufnahme, insbesondere durch das Gutachten der vernommenen medizinischen Sachverständigen, für nicht festgestellt, daß der Angeklagte die Tat mit Ueberlegung ausgeführt habe, und ließ deshalb die Anklage wegen Mordes fallen. Dagegen habe sich der Angeklagte eines Totschlages schuldig gemacht. Der Angeklagte habe die Tat in einer großen seelischen Erregung begangen, in die er durch die ihm zugefügte schmähliche Behandlung seitens einer Dirne geraten sei. Trotzdem handele es sich um ein Menschenleben, das von dem Angeklagten in sehr roher Weise vernichtet worden sei und man dürfe sich nicht von einem gewissen Mitgefühl für den sonst anständigen und unbescholtenen Angeklagten verleiten lassen, seine Tat günstiger zu beurteilen, als sie es verdiene. — Rechtsanwalt Dr. Rosenberger plädierte in erster Linie auf Freisprechung eventuell auf Bejahung der Frage nach Totschlag unter Zubilligung mildernder Umstände. Um die Tat des Angeklagten in richtiger Weise zu verstehen und beurteilen zu können, müsse man sich mehr in die psychologische Seite der ganzen Sache vertiefen, und man werde dann erkennen, daß von einer Roheit im

Sinne des Wortes bei dem Angeklagten nicht gesprochen werden könne.

Die Geschworenen bejahten nach kurzer Beratung die Schuldfrage nach Totschlag unter Zubilligung mildernder Umstände, worauf der Gerichtshof das oben mitgeteilte Urteil fällte.

SPORT

Rennen zu Strausberg.

Trotz der günstigen Witterung waren die gestrigen Rennen nur schwach besucht. Die Konkurrenzen selbst brachten eine Reihe von Ueberraschungen. Das einleitende Flachrennen gewann Abtnaundorf nach kurzer Gegenwehr, nachdem Pelta bis in die Distanz geführt hatte. Das Oktober-Jagdrennen brachte einem bayerischen Pferde einen unerwarteten Erfolg. Peureuse siegte unter Herrn C. Lücke sehr sicher gegen Tresor II. Der vielgewettete Philister war an der Wallhecke zu Fall gekommen. Auch in dem von Recollect gewonnenen Preis vom Gesellschaftshaus schieden die Favoriten Aschenbrödel und Gaudy durch Sturz aus.

Möllensee-Flachrennen. Preis 2000 M. Dist. 1600 Meter. 1. Herrn F. Schmidt-Beneckes Abtnaundorf (Lister). 2. Pelta (Schlücke). 3. Rotunde (Cleminson). Tot.: 61:10. Pl.: 19, 13, 14:10. Ferner liefen: Schlortzans, Radmilton, Landesvater, Elfa, Kampf. 1/2 bis 3/4 Lg. — **Oktober-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 1500 M. Dist. 3500 Meter. 1. Lt. Freiherr E. v. Lotzbecks Peureuse (Herr C. Lücke). 2. Tresor II (Lt. v. Buddenbrock). 3. Wicke (Hpt. Schönberg). Tot.: 35:10. Pl.: 31, 31, 20:10. Ferner liefen: Philister (gefallen), Galerie, Mary Pionier, Orator II. Sicher 2 bis 5 Längen. — **Strausberger Hürdenrennen.** Preis 2000 M. Dist. 2600 Meter. 1. Herrn V. Herfeldt's Pavane (Lommatzsch). 2. Autlerhorst (Kastenberger). 3. Sardanapal (Martin). Tot.: 34:10. Pl.: 14, 15, 13:10. Ferner liefen: Artus, Nevermore, Landeskrone, Aquila, Etolle. Sicher 1 bis 2 Lg. — **Preis vom Gesellschaftshaus.** Preis 2000 M. Dist. 4500 Meter. 1. Herrn C. Schwensen und A. v. Bosses Recollect (Leiser). 2. Blouse (Lippold). 3. Musza (Bastian). Tot.: 47:10. Pl.: 25, 20:10. Ferner liefen: Aschenbrödel (gef.), Gaudy (gef.). Sehr sicher 2 1/2 Lg. bis Welle. — **Stadtforst-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 1500 M. Dist.: 4000 Meter. Herrn v. Herfeldts Lord Wick (Bes.). 2. Kabale II. (Ltn. v. Hohberg). 3. Honey Moon IV. (Herr C. Lücke). Tot.: 23:10. Pl.: 13, 13:10. Ferner lief: Raserei. Ueberlegen 5 bis 1 Lg. — **Preis von Kagel.** 2000 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Graf Seidlitz-Sandreczkis Nautik (Bastian). 2. Seasalt (Lange). 3. Crefeld (Martin). Tot.: 46:10. Pl.: 16, 18, 19:10. Ferner liefen: Csipkes, Katinka, Cackor, Duchess. Leicht 1 1/2 bis 2 Lg.

Der Austriapreis.

Aus Wien wird gemeldet: Der Tag des Austriapreises am Sonntag war trüb und nebelig, trotzdem war die Freudenau glänzend besucht, und das hatte die Konkurrenz des Deutschen Faust zuwege gebracht. Der Wiener Austriapreis fiel an Herrn v. Weinbergs dreijährigen Faust. Startodds: Faust 1 1/2 auf, Hasznos 6, Herr Goed 20, Fantome 3 1/2, Stixenstein 16, Hadnagy 7, Toeff 6, Mutabur 25, Fellah 20, Vansittart 20, Regina 12:1.

Austria-Preis. 100.000 Kr. Dist. 1300 Meter. 1. Herrn A. u. C. v. Weinbergs Faust (Shaw). 2. Herrn Ezyels Fantôme (F. Taral). 3. Baron Uechtrits' Regina (Blade). 4. Mr. Lincolns Töff (Krouail). Tot.: 18:10. Pl.: 26, 32, 52:20. Ferner liefen: Hasznos, Herr Goed, Stixenstein, Hadnagy, Mutabur, Fellah, Vansittart, Kampf Kopf—Kopf—3 L.

Das internationale Wettschwimmen des Schwimmklubs Germania-Berlin fand am Sonntag statt. Leider hatte das gross angelegte Fest durch das gänzliche Fehlen der ungarischen Mannschaft und das um drei Stunden verspätete Eintreffen des Wiener Teams, das seine Ursache in einem Eisenbahnunfall bei Oderberg hatte, arge Einbusse erlitten. Die Konkurrenzen, in denen die Wiener starten sollten, waren zwar verlegt worden, aber bei der nun schnellieren Aufeinanderfolge der Rennen konnten die Wiener Schwimmer nicht ihr volles Können einsetzen. Sogar das Wasserballspiel um den Kronprinzenpreis gewann die Germania nach sehr scharfem Spiel gegen das Team des Wiener Amateurschwimmklubs mit 5:3 Goals. Von seiten des Schiedsrichters wurden den Wienern 11 Freiwürfe zugebilligt bei einer Spielzeit von nur 2×7 Minuten. Die Hauptrennen hatten nachstehendes Ergebnis:

Grosse Berliner Staffette 5×49 Meter. **Ehrenpreis des Herrn Rudolf Mosse.** 1. Magdeburg 96 in 2:23 3/5 über Wiener A.-C. — **I. Kurze Strecke** 84 Meter: 1. Otto Sheff-Wien in 59 Sek. leicht über Gubener-Magdeburg 1:02. — **Grosses Berliner Springen:** 1. August Müller-Bremen. — **Grosses Berliner Schwimmen** 315 Meter: Otto Sheff leicht gegen Schiele-Magdeburg, der aufgab. — **Seniorstaffette** 3×84 Meter: Magdeburger Schwimmklub 96 in 3:10 ganz überlegen gegen Wiener Amateurklub gewonnen. — **Seniorstaffette** 4×42 Meter: Poseidon-Berlin: Walkower, da Wien beim ersten Mann abstoppt. — **Brustschwimmen um den Germaniapokal** 315 Meter: 1. Rudloff. (Friesen-Berlin). — **II. Lange-Strecke** 215 Meter: 1. Arendt-Posen, leicht gegen Friese-Charlottenburg und Zieler-Berlin. — **Seniorkürspringen:** August Müller (Bremen), der deutsche Meister 1. Georg Haase (Charlottenburg 87) mit 19,90 Meter vor Scholz-Mannheim 19,10 Meter. — **Tellertauchen für Senioren:** 1. Dörffel — 20 Teller in 25 Sek., 2. Andersson — Forelle-Berlin — 20 Teller in 25 3/5 Sek. — **Jugendstaffette** 4×42 Meter: 1. Germania-Berlin mit Handschlag vor Charlottenburg 87 gewonnen. Zeit: 2:18 4/5.

Die Fussballspiele um den Berliner Pokal nahmen am Sonntag mit der ersten Runde ihren Fortgang. Sie brachten eine Reihe von Ueberraschungen, da erstklassige Vereine wie Union und Concordia von ihrem der zweiten Klasse des Berliner Verbandes angehörenden Gegnern Fortuna bezw Favorit geschlagen wurden. Der Kampf zwischen Britannia und Victoria stand nach Ablauf der Spielzeit 1:1 unentschieden. Da aber die Pokalspiele bis zur Entscheidung durchgeführt werden müssen, wurde der Kampf um zweimal zehn Minuten verlängert. Victoria erzielte dabei in der ersten Hälfte ein Tor und in den zweiten zehn Minuten drei weitere, so dass sie mit 5:1 als Sieger den Platz verliessen. Die übrigen Resultate waren: Berliner Ballspielklub Tennis Bororussia 1:0, Germania gegen Weissensee 5:0, Sparta gegen Union-Berlin 4:2, Favorit gegen Konkordia 3:1, Preussen gegen Hertha 7:5 und Minerva gegen Hubertus 11:0.

Der Berliner Ruderverein von 1876 hat beschlossen, sein in Treptow am Poetensteig neben dem Kaiserbad belegenes Bootshaus nach den Plänen des Architekten Kaufmann einer Umgestaltung zu unterziehen. Die Kosten dieser Um- und Erweiterungsbauten, die der ständig wachsenden Mitgliederzahl grössere Bootshallen sowie komfortable Gesellschaftsanschlagt. und Umkleideräume bieten werden, sind auf 50 bis 60,000 Mark ver-

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 4 Pfennig.

Unterricht

Stenographie,
Diktatkurse, Schönschrift, Maschinenschreiben (56 Schreibmaschinen der besten Systeme). Buchführung, Rechnen, Deutsch. Beginn täglich. — Tageskurse. — Abendkurse. Privatunterricht. — Zeugnisse, Stellennachweis kostenlos. — Probestunden kostenlos. — Racow's Handelsakademie, Leipzigerstrasse 39 (nahe Charlottenstrasse). *

Deutsch
u. Klavierunterricht wünscht Dame bei Lehrerin, Nähe Blumenstrasse. Offerten unter „Spannung", Postamt 27.

Privatunterricht
in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen und anderen Handelswissenschaften nach wissenschaftlicher Methode. Offerten unter „Handelslehrer", C. 2.

Modezeichnen,
Stippenzeichnen für Damenschneider, Confectionaire, Directricen, sehr Neumann, Alte Leipzigerstrasse 18/19. Ganz vorzüglicher Unterricht. *

Tanzinstitut Weisbart
Mockernstrasse 114. Privatunterricht ungeniert jeder Tageszeit. Dienstag, Freitag Kurse 9 Uhr, Sonntag 4 bis 6 Uhr. *

Soh. Tanzlehrkurse.
Damen, Studierenden, Fremden, Kaufleuten, Beamten, Professionisten empfohlen. Walzerlehrkurse zu Hochzeiten, Festlichkeiten einfachlich Eingeübtes wird jederzeit. Oranienstrasse 27.*

Tanzunterricht
Grube, Annenstrasse 16. Anfängerkurse, Sonntagskurse, Dienstagskurse. Monatlich 5,00. Privatvorbereitung Schnellkursus 5,00. Wöchentlich Privatunterricht. *

Tanzinstitut.
Pietsch, Dresdenerstrasse 10. Sonntag, 1. November, nachmittag 4 Uhr beginnt ein neuer Kursus. Privatunterricht jederzeit. *

Vermischte Anzeigen

Justizrat
Schoda — Dr. iur. Moser, Rechtsauskünfte, Prozesse, Incasso, Friedrichstrasse 127 (Schräbler Passage-Kaufhaus, nahe Karlstrasse). Mäßige Honorare. Grundgebühr für mündliche Rechtsauskunft 1,00, schriftlich 1,25. Sprechzeit 8—8. *

Geschäftsbücher
ordnet fortgesetzt Schneider, Kleine Frankfurterstrasse 1. *

Darlehn,
Hypothek jeder Höhe erhalten sichere Leute jeden Standes. (Rückporto.) Ehrlich, Golgstrasse 35.

Geldbarlehen
leiht sofort diskret an jedermann, „Bankkommission", Rosenthalerstr. 23. Ratenrückzahlung. *

Damenball
Wassertorstrasse 68 jeden Dienstag, Sonnabend, Sonntag. Heute Extraball.

Der Stoff hat
fertige feine moderne Anzüge sowie Paletots von 20 Mark an. Tadelloser Sitz garantiert. Lager in- und ausländischer Stoffe. G. Fischer, Schneiderweister, Berlin O. 34, Kottbuserdamm 37, Ecke Warschauerstr. 24. *

Tadelloser Sitz
von erstklassigen hochfeinen Anzügen nach Maß liefert billigst nur bei feinster Ausführung, großes Stofflager. Hans Kramer, Grüner Weg 55. *

Sprechmaschinenartikel
Spezial Edisonwalzen, Phonographen, auch Grammophone, Platten, Trichter, alle Ersatzteile liefert prompt, auch nach außerhalb: Edisonspezialgeschäft Bode, Berlin 23, Lehrterstraße 34. Reparaturen sorgfältig, preiswert. Kataloge postfrei! Fernspr. II, 3580.*

Stoffreste,
wer gibt welche ab zum Wintermantel? Werde gern Handarbeiten dafür machen oder Wäsche sticken. Jerusch, N., Boxhagenerstraße 38.

Herzliche Bitte!
Durch Krankheit in Not geratenes Ehepaar bittet edelbenkende Leute Darlehn von 50 Mark. Sicherheit Wirtschafts-Gegenstände. Näheres Schacht, Hermannstraße 6-8, Qu. I.

Firmenschilder,
Glasschilder, Eisenschilder, Zigarrenschilder billigst Schilderfabrik Zagwerka, Große Frankfurterstraße 54. *

Wer
schenkt invalidem Arbeiter Winterüberzieher, Stiefel? M. K. 4 Postamt 36.

20 Mark
Vergütigung, wer meinem Sohn, neunzehnjährig, gute dauernde Stellung als Eisendreher in größerem Betriebe verschafft. Offerten Eisendreher Postamt 55.

Verkäufe

Bekanntmachung.
Humboldtbetriebshaus, nur Brunnenstraße 58, Ecke Schönhauserstraße. Riesengroßer spottbilliger Bettenverkauf, Pfänderverkauf, großartige Ausstteuerwäsche, Steppdecken, Plüschtischdecken, Gardinenauswahl, prachtvolle Teppiche, hochelegante Winterpaletots, Jackettanzüge, Peitzfelle, enorm billiger Uhrenverkauf, Schmuckfachen, Nickelsilberauswahl, Spottpreise. Geöffnet ganzen Tag, auch Sonntags. *

Möbel—Bettel.
Oranienstraße 56, direkt Moritzplatz. In meinem Fabrikgebäude stehen in 5 Etagen komplette Wohnungseinrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten zu niedrigsten Fabrikpreisen zum Verkauf. Als Spezialität liefere: englisches Schlafzimmer, bestehend aus: Schrank mit Hutboden, 2 Bettstellen mit Spiralboden, 2 Nachttischen, 1 Waschtischmode m. Marmorbiegelaufsatz 205.—, modernes Schlafzimmer, Eiche, lackiert oder nußbaum mit Intarsien 355.—, Salon, Herren-, Speisezimmer 380.—, farbige Küchen 45.—, englische Bettstelle mit Spiralboden 44.—, englisches Schrank 45.—, Büffet 95.— Umbauten 45.—, Umbauiola 65.—, Chaiselongue 22.—, Einzelteile mit Nindeberd 4.—. Große Auswahl in vertiefen gewesenen und zurückgesetzten Möbeln. Sicheren Käufern event. Zahlungserleichterungen. Transport frei. Musterbuch gratis. Geöffnet 8—8, Sonntags 8—2. *

Spottbilliger Möbelverkauf.
Gelegenheitskäufe, große Auswahl, Besichtigung lohnend. Lieferung frei, streng reelle Bedienung. Kauft nur in Kamerings Möbelspeicher, Polsterwarenfabrik, Kastanienallee 56. *

Paneelplüschsofa,
funkelnagelneu, 40.00, entzückend schönes Umbauplüschsofa 100.00, fürstliche Plüschgarnitur 100.00, Patentschlafsofa, Patentschlafsessel 18.00, Stulentrümo, Salonausstattung 18.00, Muschelbetten 35.00, Patentmatratzen, Waschtoiletten, 25.00, Spezialbettfedern, Kleiderspinde 30.00, Garderobenschrank, anderes fortzugshalber halbverschenkt, Schlegelstraße 31, auch Sonntags verkauft. *

Nickelbröddenspind,
Patent-Weißblechverkauf verkauft Huckenbeck, Skalitzerstraße 117 parterre.

Bettfelle
mit Matratze verkauft Walther, Rigdorf, Herrfurthplatz 8. Besichtigung anmelden.

Salon-
Einrichtung, Büffet, Kronen, Sekretär wegen Todesfall sehr preiswert zu gleich verkäuflich. Besichtigung 9—12. Marienfelde, Kirchstraße 78, I. Händler verboten.

Nußbaumwirtschaft,
elegant, auch einzeln, Nußbettsel ist umständehalber spottbillig zu verkaufen. Waldemarstraße 13, I. rechts.

Gut
erhaltenes Sofa, Fauteuil und Puff billig, auch Phonograph mit 40 Walzen verkauft Ehrlich, Elsenacherstr. 113.

Schlemmigst
verkaufe Muschelschrank, Muschelvertikow 30.00, Betten, Uebergardinen, Bronzekronen, Sofatisch 12.00, Schreibtisch, Stulentumeaux, Tisch 2.00, Spiegelschrank 12.00, Bilder. Schulstraße 29, Restaurant.

Chaiselongue,
nagelneu, mit Decke 20.—, 23.—, 26.— Alexanderstraße, 79.

Steppdecken,
spottbillig Robert Große Frankfurterstraße 50/51. *

Kleiderspind
10,00, Kommode 5,00, Bettstelle 3,00, Schlafsofha 10,00, Küchenspind 4,00, Tisch 2,00, Stuhl 1,00 Polsterdecken, Stepp- 23. Torpedostrasse.

Nußbaumwirtschaft.
Verzug außerhalb, auch einzeln billig Kottbuserdamm, Friedelstraße 44, Quergebäude parterre gradeaus.

Pfandleihhaus
Weidenweg 19 empfiehlt Meisterin Arbeitern, Brautleuten wundervolle Betten, hochelegante Gardinen, Steppdecken, Fensterverhänge, Plüschdecken, Jackettanzüge, Winterpaletots, Tischdecken, Auswahl, Ausstteuerwäsche, Schmuckfachen, Freischwinger, Herrenuhren, Damenuhren, Bettwäsche. Unübertroffene, konkurrenzlose Spottpreise! *

Sofhaftoffreste,
Wolle, Plüsch, Mocquett, Spottbillig, Teppichhaus Emil Lefebre, Oranienstraße 158. *

Reichsgeschickte Portieren.
Victoriatuch 4,35, Wolle 4,50, Plüsch 8,75 pro Fenster, Extraangebot, Teppichhaus Emil Lefebre, Oranienstraße 158. *

5.00
prachtvolle Betten, 9,00 Bauernbetten, nur Pfandleihe Andreasstraße 38. *

Weiten,
rotarote Inlets, Deckbett 5,25, Unterbett 5,25, Kissen 1,95, spottbillig nur Pfandleihe Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. *

Peitzfelle,
wunderschöne Tibetfelle, Nerzmurmel, Skunks, Musskon, schwarze Stola spottbillig nur Pfandleihe Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. *

Gardinen,
Teppiche, Tischdecken, Winterpaletots, Jackettanzüge, Uhren, Ketten spottbillig nur Pfandleihe, Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. *

Teppiche.
Große Posten Zewiche mit kleinen Webefehlern, circa 200×300 11.75, 250×350 16.50, 300×400 20.00. Sämtliche Artikel spottbillig. Teppichhaus G. Oelsner, nur Potsdamerstraße 106 B (fein Laden).

Schwarzen Gehrock-Anzug
passend für große Figur, verkauft für 7.50. R. Wollrath, Bischofstr. 51.

Trauermantel
rotbraun, gut erhalten, billig abzugeben. Schubgeschäft, Bergmannstraße 101.

Mädchensachen,
gut erhaltene, von 7 bis 9 Jahren, billig zu verkaufen. Strzybynski, Landsbergerstraße 120, 1. Hof, 4 Tr.

Mädchenjacketts,
in den Größen von 1 bis 8, von 2,75 an, verkauft Maciejzek, Schwedterstraße 30.

Winter-
Paletot für Herrn, fast neu, billig zu verkaufen. Plan, Rodenbergstraße 34, vorn III.

Gehrock,
schwarz, sehr gut erhalten, 9 Mark, verkauft F. Hempel, Lothringerstraße 28/29, 4 Treppen.

Herren-
und Knabenanzüge und Paletot für 14jährigen Knaben verkauft Reparaturanstalt Prinzenstraße 15.

Möbel-Bettel,
Oranienstraße 58 (am Moritzplatz) kein Laden, direkt Fabrik, parterre, I, II, III, gegründet 1879, liefert als Spezialität Wohnungseinrichtungen von 150—6000 Mark und einzelne Möbelstücke zu Fabrikpreisen. Große Auswahl in vertiefen gewesenen und zurückgesetzten Gegenständen, Bettfelle mit Matratze 16.—, englische Bettfelle mit Matratze 44.—, Muschelkleiderspind, Vertikow 29.—, Säulentrumeau mit geschliffenem Glase 29.—, Schlafsofa 33.—, Plüschsofa mit Sattelschlafen 49.—, mit Stickereibezug 65.—, Paneelsofa m. Sattelschlafen 59.—, Chaiselongue 22.—, Garnitur, Sofa u. 2 Sessel von 75.— an, farbige Küchen 44.—. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Gekaufte Möbel werden bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt, frei geliefert und aufgestellt. Sicheren Käufern Zahlungserleichterungen. Geöffnet 8—8, Sonntags 8—2 Uhr. *

Singer-Robbin,
fast neu, billig verkäuflich. Strausbergerstraße 43, Restaurant.

Pianino,
gut erhalten, billig verkäuflich Andreasstraße 43, I. links. *

Pianino Dunsen
billig verkäuflich (fast neu, 380 Mark) Bülowstraße 47, vorn hochparterre links. *

Pianino
Hoflieferant, statt 750.— für M. 460.— sofort zu verkaufen Französischestr. 15 I. rechts. *

Pianino,
18 Monat alt, leichte Spielart, tadellos erhalten, verkäuflich Friedenau, Peschkestraße 1, I links, Ecke Rheinstraße.

Harmoniumhaus.
Erstes Spezialhaus. Deutsche Hausorgeln, Zweiteorgeln, Harmoniums, Pianinos, größte Auswahl, auch gebrauchte. Sachkundige Reparaturausführung Potsdamerstraße 27 B. Orgelfewitsch. *

Piano,
gebraucht, umständehalber billig zu verkaufen, Wielandstr. 30 III, Jeppelson.*

Nußbaumpiano,
billig, Hausvirt, Thoerstraße 5.

Piano,
tadellos zum Ueben, preiswert zu verkaufen. Rich. Herbe, Rigdorf, Pflügerstraße 73 parterre.

Geige
zu verkaufen, 8 Mark, Wickingerufer 1, Eingang Wullenweberstraße, Laden.

Phonograph
mit 28 Walzen für 18 Mark. Kost, Kaiserstraße 2.

Pfannbös
Weihnachtsgeschenk Symphonion zum drehen, mit 25 Platten, gut erhalten, für 10 Mark zu verkaufen. Wolgan, Tilsterstraße 27, Hof II.

Phonograph
mit Walze, Kinderstiz, photographischen Apparat, 9×12, 12×18, verkauft Schumannstraße 11, vorn parterre rechts.

Fahrrad
gegen Schuld angenommen Cigarrengeschäft Grüner Weg 99. *

Gastrolle
für Speisezimmer verkauft Schwabe, Kurfürstenwerfte 12, 2. III.

Gastronomfabrik.
Speisekronen, Zugambeln, Salonkronen, Hängelichtkronen, Wandarme. Teilzahlung gestattet. Fabrik, Mülgrastraße 10. *

Drehrollen
(Teilzahlung), Berlinna, Drehrollenfabrik, Wagmannstraße neunundzwanzig. *

1 Zeichen-
und Tafelplatte mit Böcken zu verkaufen Kurfürstenstr. 8, Gerade.

Heißluftmotor,
liegend, großartiges Geschenk für Knaben, Ladenpreis 72 Mark, für 28 Mark verkäuflich Linienstraße 141, vorn IV Treppen rechts.

Eine Wellenbodschaukel
ist billig zu verkaufen. Wernicke, Thoerstraße 37.

1 Bostonpresse
mit circa 40 Satz Schriften und Zubehör billig zu verkaufen. R. Paasche, Frankfurter Allee 144.

Zigarrenmacher.
Eine eiserne Wickelpresse zu verkaufen. Rigdorf, Pannierstr. 5. Reinhardt.

Holzdrehbank
mit Werkzeug verkauft Schirmgeschäft Berbergenerstraße 25.

Reitzeug,
Winkel, Schienen, 2 Reißbretter, Farbenkasten für Fachschüler billig. Strausbergerstraße 43, Restaurant.

Hobelbank
Stiefel, fast neu, verkauft. Nummelsburg, Konitzer, 46 III.

Schuhmacher-
Arm-Maschine, fast neu, wenig gebraucht, und 1 Arbeitsständer, beides spottbillig zu verkaufen. R. Barth, Charlottenburg, Weimarerstraße 31, Quergebäude I.

Barren,
Reck, Pferd, fast neu, sofort billig zu verkaufen. Fritz Bütz, Mustauerstraße 32, 1 Treppe, am Mariannenplatz, von 8—4 Uhr.

Vereinsspind,
sehr gut erhalten, ein Posten Weißblechflaschen sowie Champagner- und Weinflaschen zu verkaufen im Restaurant Schlesischestraße 5.

Für Treforarbeiter
Werkzeuge billig zu verkaufen. An der Apostelkirche 5, Restaurant.

Verkaufe
kleines Aquarium mit Pflanzen und Fischen (Girardinos), zerlegbares Vogelbauer, Luftpumpe, Luftkessel, Müller, Artbrunn, Kieselbedittrasse 20, Hof parterre.

Ein
Kanariengesangspinb zu verkaufen. Jorndorferstraße 40, Quergebäude 2 Treppen.

Vogelbauer
40×25 Bodenfläche, 35 hoch, gut erhalten, verkauft Walther, Rigdorf, Herrfurthplatz 8. Besichtigung anmelden.

Kanarienhähne
und Weibchen sowie Heckbauer und Zubehör, desgleichen Glaireitte in Es-dur verkauft. Krauffstr. 35 D. III r.

Geschäfts-Verkäufe

Restauration.
Sichere Existenz. Miete 1200. Billig verkäuflich. Erfragen Reinickendorferstraße 68.

Alte
Destillation wegen Zurzubesetzung verkäuflich. 12 Jahre in einer Hand. Köpenickerstraße 31.

Kaffee-Lokal,
gutes Geschäft mit Bier-Ausschank, Tageskasse 24 Mark, Miete 48, Preis 1400. Grüner Weg 119.

Restaurant,
große Zukunft, umständehalber sofort zu verkaufen. Allseit, Müllerstr. 118.

Restauration
wegen Verzug nach außerhalb billig zu verkaufen. Nollendorfstraße 39.

Papiergeschäft,
gutes, sofort verkäuflich Mommenstraße 33.

Verkaufe
billig gutgehendes Blattgeschäft. Schönberg, Oberstraße 68.

Besohl-
und Reparatur-Werkstatt billig zu verkaufen wegen Umzug nach außerhalb 30 Jahre Schuhmacherei gewesen. Auf Wunsch Wirtschaftsgegenstände. Alexanderufer 111.

Wäschgummihalder
Maß- und Reparatur-Schneiderei, Laden 6 Jahre bestehend, gute Existenz, sofort oder später zu übernehmen. Schönberg, Gethestr. 16.

Kaufgesuche

Markenfammlung
kauft Satz, Schönhauser Allee 21.

Zahngebisse,
Platin, Goldbrücken kauft Schneider Brunnenstraße 137, Eingang Pernauerstraße, Uhrmacherladen. *

Platinabfälle,
Gold, Silber, Gebisse, photographische Rückstände sowie sämtliche gold- und silberhaltigen Abfälle kauft Edelmetallschmelze Rüdenickerstraße 29. Telefon 4, 6956. Eigene Schmelzerei. Elektrisches Betrieb.

Kleines Grundstück
in der Nähe Berlins zu kaufen gesucht. Monatliche Zeitzahlung. Offerten unter Rz. 75 Postamt Moritzplatz, Berlinerstraße 41. *

Garderobenschrank
oder Kleiderschrank, nußbaum, gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangabe Rüdenickerstraße, Charlottenburg, Helmholtzstraße 27, Hof II.

Stoff
und Futterreste kauft Schneidergeschäft Naunynstraße 11 a im Laden.

Kaufe
neue und getragene Schuhwaren zu jederzeit. Sonnenberg, Jonasstraße 2 am Arminiusplatz.

Puppenwagen,
gut erhalten, eventuell komplett, zu kaufen gesucht Fridrichsgrenzstraße 16 Hof parterre, geradeaus.

Roth,
Markusstraße 54, kauft sämtliche alte Metalle. *

Vermietungen

Bresauerstraße 32.
Zwei Wohnungen, 1 und 2 Treppen, 3 Stuben, Kammer und Zubehör. Preis 600.00. *

Gartenwohnung Parterre
4 bis 5 Zimmer, Küche, Balkon, Gartenbenutzung, 1400 Mark, sofort an ruhige Mieter in Herrschaftshaus Cornelius Straße 3. *

Kleine freundliche Wohnung,
Souterrain, 2 Stuben mit Küche, monatlich 40 Mark, an ruhige Mieter in Herrschaftshaus Cornelius Straße 3.*

Für Schneider.
Sofort unter ganz günstiger Bedingung ist eine sehr freundliche kleine Wohnung, 2 Stuben und Küche zu vermieten. Zimmerstraße 86, I. Quergebäude links 4 Treppen.

Für Konfektionsschneider.
Wohnungen von 2, 3, 4 Stuben, Zubehör, Balkon billig zu vermieten. Ab Alexanderplatz 35 Minuten Fahrzeit. Wald, Wasser, Bahnhof vor der Tür. Arbeitsmarktkarte von Köpenick 20 Pfennig, vis-à-vis Kattunfabrik, Sport, Sommerwohnung, Baderzeit, Niederschöneweide, Bahnhof Oberspree. Näheres Sebanstraße 15 bei Schulz, Restaurateur.

Verschlossenes
Haus, parterre, 2 Stuben, Küche 30 Mark, sogleich zu vermieten Kölnischestraße 9

Brachstube,
Küche, vollständig renoviert, billigst Warschauerstraße 45 (Stadtbahn). *

Zimmer
mit Bad und Balkon hochmodern eingerichtet, vermietet junge Witwe, Reinhold, Kochstraße 18, III.

Möbliertes
Zimmer, Fensterplatz, Balkon, sofort 1. November zu vermieten. Frange, Kuglerstraße 12, vorn 4 Treppen, nahe Bahnhof Schönhauser Allee.

Möbliertes
Zimmer an anständige Dame zu vermieten. Nußbaumstraße 118, vorn IV Treppen links.

Geschäftsdame
kann mit einwohnen, Lichtenbergerstraße 5, vorn 4 Treppen rechts bei Zier.

Möbliertes
Zimmer, 1 Herrn, vermiethbar. Heinze, Skalitzer Straße 120 III.

Möbliertes
Zimmer, 1 oder 2 Herren, vermiethbar. Kramm, Oranienstraße 18 III.

Schlafstelle
mit Kaffee 10 Mark, Bayreutherstraße 10, Hof parterre rechts.

Möblierte
Schlafstelle für Herrn zu vermieten. Obermeit, Kochstraße 35/36, Hof rechts III.

Schlafstelle,
möbliert, separ. Mieteingang, Marktgrafenstraße 19, Quergebäude I.

Schlafstelle
für anständiges Mädchen, 8 Mark. Bethge, Magazinstraße 18a.

Schlafstelle
für 2 Damen oder alleinstehende Frauen mit und ohne Pension, Becker, Blumenfeldbettrasse 6, linker Seitenflügel, III.

Schlafstelle
zu vermieten bei Wiele, Lortzingstraße 32, o. IV.

Möblierte
Schlafstelle für Herren s. 1. November bei Rackmarek, Fallenstein Straße 29, Hof, 3 Treppen rechts

Mietsgesuche

Westen, Südwesten
kleines, sauberes Zimmer gesucht. Preisangabe K. 26 Postamt 35.

Junges
Mädchen sucht Nähe Petersburgerstraße leere Küche oder kleine Stube, möglichst vom Wirt. Offerten mit Preis F. F. Postamt 54.